

Lagebericht der IHK Köln für das Geschäftsjahr 2013

Zufriedenstellende Lage und optimistische Prognosen

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wie auch in der Region Köln lag 2013 auf ähnlich niedrigem Niveau wie schon im Jahr zuvor. Nach 0,7 Prozent Wachstum 2012 wurden für das abgelaufene Jahr rund 0,5 Prozent erwartet. Trotz dieser relativ schwachen Entwicklung beschrieb die Mehrheit der Unternehmen ihre Lage und ihre Aussichten als gut, auch der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin stabil. Für die positive Grundstimmung sorgte offenbar vor allem die Tatsache, dass die noch nicht überwundene europäische Staats- und Schuldenkrise, die weiterhin zu Einbußen beim Export führt, die deutsche Wirtschaft nicht aus dem Gleis zu bringen vermochte. Im Gegenteil: Die Realwirtschaft zeigte sich widerstandsfähiger als in früheren Krisenzeiten.

Während der Eindruck der Schuldenkrise über das Jahr betrachtet langsam verblasste und auch die Sorge um die politische Stabilität in Krisenländern wie Griechenland und Spanien nachließ, zeigt sich schon Anfang 2013 ein zwar nicht markanter, aber doch spürbar positiver Trend. In der Frühjahrsumfrage der IHK Köln beschrieben 84,1 Prozent der mehr als 500 teilnehmenden Unternehmen aus der Region ihre Lage als gut oder befriedigend, nur 15,9 Prozent nannten die aktuelle Situation schlecht. Zum damaligen Zeitpunkt rechnete etwa ein Viertel der Unternehmen mit einer Belebung, rund 60 Prozent mit gleichbleibendem Geschäftserfolg. Schon damals zeigte sich, dass die Sorge um die Auslandsnachfrage deutlich zurückging.

Die Umfrage der IHK Köln im Sommer bestätigte diesen Trend. Die Erwartungen gerade der kleinen und mittleren Unternehmen entwickelten sich noch positiver. Dies ist vor allem als Folge der stabilen Binnennachfrage und des robusten Arbeitsmarktes zu sehen. Noch mehr Optimismus zeigte im Herbst das Konjunkturbarometer Rheinland, in dem sechs IHKs die Antworten ihrer Unternehmen zusammenführen. Die Erwartungen waren so gut wie seit Anfang 2011 nicht mehr.

Bessere Exporterwartungen

Trotz aller Zuversicht zeigten die Unternehmen im Durchschnitt das ganze Jahr über Zurückhaltung bei Investitionen. Zwar zeigte die US-Wirtschaft schon im ersten Halbjahr 2013 Anzeichen eines gefestigten Aufschwungs, zugleich aber sanken die Wachstumsraten. Hinzu kam, dass die Nachfrage aus europäischen Ländern weiterhin zurückging. Der stabilisierende Faktor für die deutsche Wirtschaft war im Jahr 2013 – ganz anders als in vielen früheren Jahren – nicht der Export, sondern die Binnennachfrage. Zugleich waren aber auch die Zukunftserwartungen an das internationale Geschäft durchgehend positiv. Die entsprechenden Indizes stiegen in allen drei Umfragen des Jahres 2013 unter den Unternehmen im IHK-Bezirk kontinuierlich an.

Umschwung im Einzelhandel

Die Umfragen der sechs rheinischen Industrie- und Handelskammern im Frühjahr und im Herbst 2013 zeigten deutlich die Unterschiede in den Wirtschaftszweigen. So hatte sich zwischen den beiden Erhebungen der Klima-Index, der den Saldo aus Lage und Erwartungen bildet, im Großhandel, bei Industrie und Dienstleistern gar nicht oder nur leicht positiv verändert. Im Einzelhandel stieg der Index dagegen gewaltig von 94,6 auf 108,7 an. Auch dies ist ein Indiz dafür, dass vor allem die private Binnennachfrage im Jahr 2013 der stärkste Antreiber der Wirtschaft war.

Arbeitsmarkt stabil

In Deutschland insgesamt blieb die Arbeitslosenquote im Jahr 2013 auf niedrigem Niveau. Zwar stieg sie im Jahresdurchschnitt erstmals seit 2009 wieder leicht an, zugleich aber erreichte die Gesamtzahl der Erwerbstätigen mit 41,84 Millionen einen absoluten Höchststand seit der Wiedervereinigung – mit einem sehr hohen Anteil sozialversicherungs-pflichtiger Beschäftigungsverhältnisse. Dies war noch einmal ein Zuwachs um rund 200.000 gegenüber dem Vorjahr.

In den sechs rheinischen Kammerbezirken lag die Arbeitslosenquote im Oktober bei 8,0 Prozent und damit um 0,1 Prozentpunkte unter dem NRW-Durchschnitt, aber auch 1,3 Prozentpunkte über dem Schnitt in ganz Deutschland.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Geschäftsjahres 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein positives Jahresergebnis von 1,6 Millionen Euro erzielt. Die Betriebserträge gehen im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 612 Tausend Euro auf 34,8 Millionen Euro zurück. Ursache hierfür ist die Auflösung einer Einzelwertberichtigung im Vorjahr.

Die Erträge aus Gebühren lagen um 600 Tausend Euro über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2012. Die Erträge aus Entgelten für Serviceleistungen mit 2,1 Millionen Euro sind leicht über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken im Berichtszeitraum um 1,4 Millionen Euro auf 2 Millionen Euro. Ursache hierfür ist der Wegfall der höheren Auflösungen von Wertberichtigungen in 2012.

Der Betriebsaufwand – 14,4 Millionen Euro Personalaufwendungen und 20,4 Millionen Euro betriebliche Aufwendungen einschließlich Abschreibungen – ist im Vergleich zum Vorjahr um 521 Tausend Euro gestiegen. Der Personalaufwand liegt im Wesentlichen auf Grund einer linearen Gehaltserhöhung von 2 Prozent um 274 Tausend Euro über dem Vorjahresniveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 2,1 Millionen Euro auf 66,3 Millionen Euro. Die Anlagenintensität beträgt 82,5 Prozent des Gesamtvermögens. Das Umlaufvermögen sinkt um 4,1 Millionen Euro. Der Forderungsbestand liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Rücklagen betragen insgesamt 38,9 Millionen Euro. Die Nettoposition beträgt 11 Millionen Euro, die Ausgleichsrücklage 16,3 Millionen Euro und die anderen Rücklagen betragen insgesamt 22,7 Millionen Euro. Diese betreffen vor allem die Erneuerungs- und Instandhaltungsrücklage in Höhe von 19,5 Millionen Euro. Die Finanzrechnung schließt mit einem Mittelbestand in Höhe von 8,0 Millionen Euro, der damit um 4,1 Millionen Euro unter dem des Vorjahres liegt. Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 5,7 Millionen Euro geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Die Bilanz trägt allen heute erkennbaren Risiken aus unbeständigen Beitragseinnahmen, die auf Grund von konjunkturellen Schwankungen oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstigen Verpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung von pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung auf der Aktivseite durch das Finanzanlagevermögen ist eine solide Finanzlage gegeben. Diese gewährleistet auch zukünftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Köln.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit belief sich per Saldo auf 6.963.544,45 Euro. Hiervon entfielen 357.063,09 Euro auf immaterielle Vermögenswerte, 467.769,98 Euro auf das Sachanlagevermögen und 6.138.711,38 Euro auf das Finanzanlagevermögen. Der Großteil der Investitionen betraf das Finanzanlagevermögen und hier maßgeblich den Zukauf neuer Anteile des extern verwalteten Fondsvermögens. Die Investitionen wurden überwiegend im Bereich DV- und Kommunikationsanlagen getätigt.

Personal

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigt die IHK Köln 230 (Vorjahr 229) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies entspricht 205,28 Vollzeitäquivalenten.

Von den 230 Beschäftigten arbeiten 60 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, das entspricht einer Quote von 26 Prozent, die damit im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben ist. Die IHK Köln bietet verschiedene Teilzeitmodelle an. Sie geht damit auf die Bedürfnisse junger Familien ein und ermöglicht als moderner und attraktiver Arbeitgeber die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darüber hinaus nutzen fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Altersteilzeitmodell, das im Januar 2001 eingeführt wurde.

Um die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern, bietet die IHK Köln im Rahmen einer präventiven Gesundheitsförderung die regelmäßige Ersthelfer-Ausbildung, Begehungen von Arbeitsstätten, betriebsärztliche Pflicht- und Angebotsuntersuchungen, Rückengymnastik sowie jährliche Gripeschutzimpfungen an.

Die qualifizierte Berufsausbildung junger Menschen ist der IHK Köln ein besonderes Anliegen. Hier geht sie mit einer Ausbildungsquote von vier Prozent mit gutem Beispiel voran. Es werden neun Auszubildende in dem Beruf Kaufleute für Bürokommunikation ausgebildet.

Darüber hinaus bietet die IHK Köln regelmäßig Praktika für Schüler und Studenten an. Zudem stellt sie eine Wahlstation für Rechtsreferendare innerhalb der juristischen Ausbildung zur Verfügung.

Die IHK Köln hat mit ihren Führungsleitlinien ein Wertesystem geschaffen, das den Qualitätsanspruch und den Orientierungsrahmen für Führung und Zusammenarbeit vorgibt. Diese Leitlinien dienen der Förderung einer einheitlichen Führungskultur, schaffen Transparenz und sind die Grundlage im täglichen Miteinander und bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht die Möglichkeit der individuellen Weiterbildung. In Fach- und Führungseminaren werden diese auf künftige Anforderung und Aufgaben vorbereitet. Implementiert wurde der Nachwuchskräftepool mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Nachwuchskräftepool dient der intensiven Förderung motivierter Potenzialträger. Spezielle Förderprogramme ermöglichen vor allem den Erwerb überfachlicher Kompetenzen.

Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der IHK Köln danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Personalrats für ihr Engagement und die guten Leistungen im vergangenen Jahr.

Leistungen der IHK Köln

IHK Köln 2015: Die IHK Köln hat sich mit dem Strategieprozess „IHK Köln 2015“ ein Programm auf die Fahnen geschrieben, das unsere IHK mit einer starken Themenkompetenz als politische IHK positioniert, ihre Dienstleistungen weiter verbessert und sie als Organisation noch effizienter macht. Dies hat auch Einfluss auf unsere Organisationsstruktur. Zum 1. Oktober trat bereits die neue Organisationsstruktur in Kraft, die ursprünglich erst für 2014 geplant war. Darin sind Kompetenzen gebündelt und Zuständigkeiten klar verteilt. Zudem wurde eine Geschäftsführerstelle eingespart. Die Organisationsreform ist Teil eines Maßnahmenpaketes, dessen Umsetzung in 2014 fortgesetzt wird. In 2013 stand außerdem die Umsetzung der Ende 2012 beschlossenen internen Compliance-Richtlinie im Mittelpunkt.

Veranstaltungen: Die IHK Köln hat im Jahr 2013 hunderte Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit unternehmensrelevanten Themen befassen. Beispiele dafür sind allein 28 Info- und Diskussions-Veranstaltungen zum Thema Energie mit fast 1000 Teilnehmern, knapp 50 Unternehmerreisen mit mehr als 2.200 Teilnehmern und Deutschlands größtes Azubi-Speed-Dating, zu dem rund 2.000 interessierte junge Leute kamen und das per Livestream auf der Webseite übertragen und unter anderem über Facebook beworben wurde. Eines der größten Ereignisse war der Neujahrsempfang mit EU-Kommissar Günther Oettinger und rund 500 Gästen im Börsensaal der IHK Köln.

Beratung/Service: Mehrere tausend Beratungsgespräche hat die IHK Köln im Jahr 2013 wieder durchgeführt. Ein Schwerpunkt war dabei die Existenzgründung mit nahezu 5.000 Erstinformationen und Einstiegsberatungen, mehr als 400 Intensivberatungen und knapp 1200 Gesprächen über Fördermittel. Auch Kanäle wie Youtube nutzt die IHK Köln und bewirbt zum Beispiel mit dem eigenen Kanal „Top of the jobs“ regelmäßig interessante Ausbildungsberufe.

Stellungnahmen: Die IHK Köln hat sich in vielen politischen Prozessen aktiv eingebracht. So sorgte unser Engagement dafür, dass etwa die Regelungen für die Gelangensbestätigung in tragbarer Form umgesetzt wurden. Viele Stellungnahmen gingen weit über knappe Meinungsäußerungen hinaus. So wurden Gewerbeflächengutachten für die Kreise Oberberg, Rhein-Berg und Rhein-Erft angefertigt, außerdem übernahm die IHK Köln das Statement für die NRW-IHKs zum Landesentwicklungsplan NRW.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Ausblick 2014

Konjunktur

Im Jahr 2013 haben sich die Hoffnung auf einen stärkeren Zuwachs im Außenhandel und eine schnellere Erholung in der Eurozone nur eingeschränkt erfüllt. Zugleich nahmen aber die Hiobsbotschaften von überschuldeten EU-Staaten oder Erschütterungen an den Finanzmärkten ab. Deshalb sind die Unternehmen in Deutschland wie in unserer Region optimistisch, dass in 2014 auch der Export wieder stärker anziehen wird.

Nach den Ergebnissen der Herbstumfrage der rheinischen IHKs ist der Index der Geschäftserwartungen innerhalb von nur acht Monaten von 3,3 auf 15,5 Punkte angestiegen. Besonders positiv entwickelte sich die Stimmungslage in der Industrie und im Einzelhandel, während im Großhandel praktisch keine und bei Dienstleistern nur geringe Veränderung hin zu mehr Optimismus zu verzeichnen war. Die Erwartungen bewegen sich insgesamt im Rahmen der Prognosen von Bundesregierung und Forschungsinstituten, die zuletzt mit einem Wirtschaftswachstum um etwa 1,7 Prozent für 2014 rechneten.

Risiken und positive Treiber

Als Hauptrisiken betrachten die Unternehmen der Region weiterhin die Unsicherheiten innerhalb der Eurozone, aber auch die Frage, wohin die Wirtschaft in den USA und in China steuert. Hinzu kommen aber im Gegensatz zum Vorjahr Sorgen über die politischen Rahmenbedingungen. Die Pläne für einen gesetzlichen Mindestlohn, neue Rentenpläne, die Unsicherheiten über die künftige Energiepolitik (und mithin die Entwicklung der Energiepreise) und andere Faktoren trüben ein wenig den Optimismus. Auf der positiven Seite stehen die weiter guten Prognosen für Arbeitsmarkt und Erwerbstätigenquote, die den privaten Konsum als wichtigen Impulsgeber erhalten dürften. In dieser gemischten Stimmung zeigt sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen indes weiter verhalten. Viele wollen zwar die Zahl ihrer Beschäftigten halten, aber nicht ausbauen.

Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich Chancen und Risiken

Für die IHK Köln ergeben sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts gleichbleibende Risikofaktoren, die hauptsächlich in rechtlichen Risiken aus regulatorischen Einflüssen der Politik bestehen.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Köln wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Ein eventueller Rückgang der Wirtschaftsleistung kann zu einem Absinken des Beitragsaufkommens führen, so dass die Handlungsspielräume unter diesem Aspekt eingeschränkt werden.

Im Wirtschaftsplan 2014 gehen wir von Rahmenbedingungen aus, die keine Veränderungen der Beitragssätze notwendig macht. Zum Ausgleich von Beitragsschwankungen ist die IHK Köln darüber hinaus verpflichtet, eine Ausgleichsrücklage zu bilden. Diese sollte zwischen 30 und 50 Prozent der geplanten Aufwendungen betragen. Die Ausgleichsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2013 16.262.875,96 Euro. Damit sind die Handlungsfähigkeit und eine sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Köln auch zukünftig gewährleistet.

Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch die weiteren Einkunftsarten. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen bei Fort- und Weiterbildungsangeboten, die Auslastung der Veranstaltungen und der Vermietungen stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst.

Auf Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsabwicklungen beeinträchtigen können, reagiert die IHK Köln auf verschiedenen Ebenen. Durch interne Kontrollmechanismen sowie die Beachtung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards werden die Dienstleistungen permanent beobachtet. Durch vertragliche Gestaltungen werden Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen garantiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Risiken.

Risiken, die den Bestand der IHK gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

Köln, 21. Januar 2014

Paul Bauwens-Adenauer
Präsident

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer